Abschlussbericht des Projekts Verheerender Brand vernichtet gesamtes Flüchtlingslager in Mali – Notversorgung dringend benötigt! (#2063) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 15.05.2020

Ende Projektumsetzung: 30.05.2020

1. Abschlussbericht allgemein

Durch einen Brand im Flüchtlingslager Faladié in Bamako haben über 1.500 Personen ihr Zuhause verloren. Diese Menschen wurden durch den Krieg im Norden des Landes gewaltvoll vertrieben. Durch die Unterstützung dieses Crowdfunding-Projektes via Respekt.net konnten wir die erste Notversorgung zur Verfügung stellen, während wir in Absprache mit weiteren Organisationen langfristige Lösungen planen können. Vielen der dort ansässigen Menschen fällt es schwer, diesen Trümmerhaufen zu verlassen und wieder von vorne zu beginnen. Unser Team vor Ort ermutigt die Personen kontinuierlich, die niedergebrannte Müllhalde Faladié zu verlassen. Wir haben innerhalb kürzester Zeit je 15 50-kg-Säcke Reis und Hirse zur Verfügung gestellt, da diese Nahrungsmittel laut Eigenauskunft der betroffenen Personen am dringendsten benötigt wurden und Wasser von anderen Organisationen gestellt wurde.

Eine unserer Kooperationspartner*innen, Assia Akiki (Association Vivre Ensemble), hat in Folge unseres Projektes die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um ein eigenes Grundstück für diese Personen zu kaufen und diesen dort die Möglichkeit eines neuen, sicheren Zuhause zu bieten. Dies war ein dringlich notwendiger Schritt, da alle anderen Camps in Bamako unter dem Druck von Platz- oder Nahrungsmangel stehen. Wir begleiten Frau Akiki im weiteren Prozess.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Dieses Projekt lässt sich in den soziopolitischen Rahmen der humanitären Nothilfe einordnen. Jedoch möchten wir hier bewusst darauf hinweisen, dass wir einen afrozentrischen, selbstbestimmten Ansatz in unseren Projekten verfolgen und keine eurozentrischen Sichtweisen und Strategien auf die lokale Bevölkerung projizieren, deswegen sind die vor Ort handelnden Personen unserer Organisation, in direkter Absprache mit den betroffenen Personen. Wir begleiten diese Menschen in den unterschiedlichen Camps über einen längeren Zeitraum (bisher bereits seit März 2019)

und versuchen, langfristig Hoffnung zu schenken und tatsächliches, selbstbestimmtes Empowerment zu ermöglichen.

Das unmittelbare Ziel dieses Projekts (Nothilfe) wurde erfüllt, und der Hunger dieser Menschen zumindest vorübergehend gestillt. Die weitere Versorgung wird von anderen lokalen Akteur*innen finanziert, wobei wir in der Organisation und Abwicklung beteiligt bleiben.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

CPVP ist als Akteur in den unterschiedlichen Camps in Bamako bereits gut bekannt, da wir die Menschen seit über einem Jahr in ihrer Misere begleiten und einen Beitrag für ihre Sicherheit geleistet haben. Unsere Koordinator*innen in Mali, Thomas und Victoria, werden von fast allen Bewohner*innen erkannt und freundlich begrüßt. Erneut waren die betroffenen Personen mehr als erfreut über diese so dringend notwendige Unterstützung. Außerdem tat sich Begeisterung darüber auf, dass nach einer langfristigen Lösung gesucht wird. Auch andere Organisationen, mit denen wir bereits früher in Projekten im selben Camp kooperiert haben, kamen auf uns zurück, als sie vom Brand hörten. Mittlerweile hat sich ein sehr breites Netz von beteiligten (lokalen als auch externen) Akteur*innen etabliert.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Wir haben erste elementare Notversorgung im Wert von ca. EUR 600,- (konkret: EUR 602,15) zur Verfügung gestellt, konkret: 15x 50-kg-Säcke Reis und 15x 50-kg-Säcke Hirse. Eine detaillierte Kostenaufstellung können Sie auf Anfrage an Nina Popanton (nina@cpvp.org) erhalten.

Falls vorhanden, kann zusätzliches Material hinzugefügt werden, z.B. zusätzliche Informationen zum Ablauf des Projekts, zusätzliches Bildermaterial, Links.

(siehe unten)

cpvp.org